

REUTTE

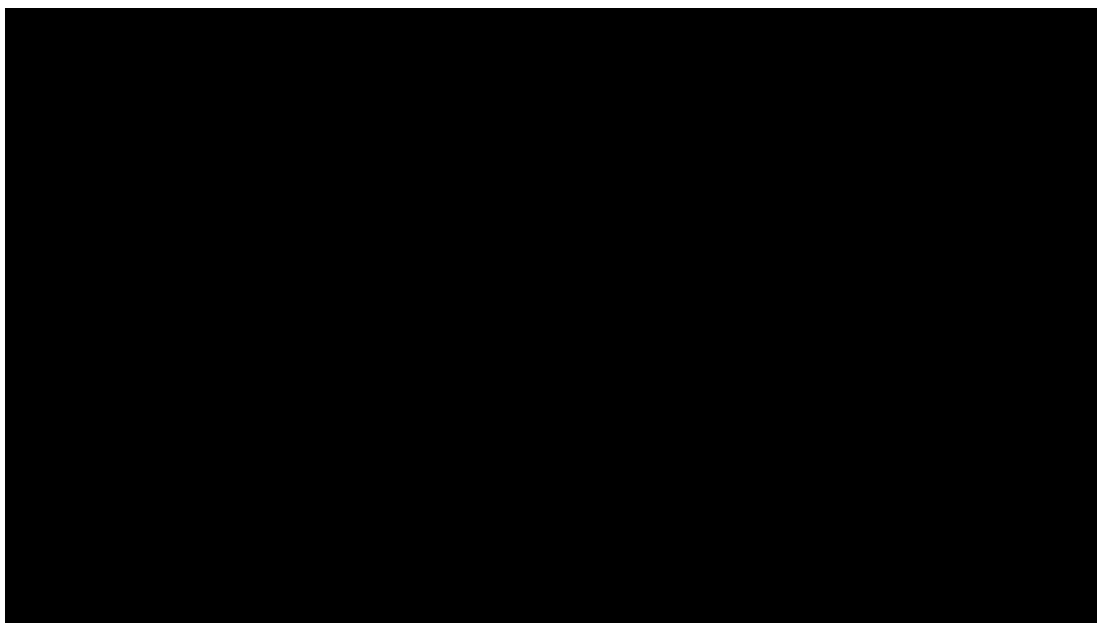
Breitenwanger Heilquelle lässt Ideen sprudeln

Das Sulfat-Heilwasser von Kreckelmoos ist nun für Trink- und Bäderkuren geeignet.

Von Alexander Paschinger

Breitenwang – Das Sulfatwasser von Bad Kreckelmoos wurde schon im 16. Jahrhundert genutzt. „Momentan fließen 99 Prozent in den Kanal und ein Prozent in den Kreckelmooser See“, beschreibt Regionalentwickler Günter Salchner die Situation. Seit der Jahrtausendwende wird in der Gemeinde Breitenwang über die etwaige Nutzung der Heilquelle nachgedacht. Auf dem medizinischen Sektor ist es Primar Eugen Ladner, der als Schmerztherapeut Motor hinter den Plänen ist. Mit dem 16. März wurde im Boten für Tirol kundgemacht, dass sich das Wasser nicht nur – wie schon bisher – für Trinkkuren, sondern auch für Bäderkuren eignet. „Das hat man eigentlich schon seit Jahrhunderten gewusst“, so Ladner.

WERBUNG



Das aktuelle EU-Interreg-Programm Tirol-Bayern könnte das Kreckelmooser Wasser in ein grenzüberschreitendes gesundheitstouristisches Projekt einbinden: „Lebensspur Lech“ ist bereits eingereicht und Salchner und der Füssener Tourismusdirektor Stefan Fredlmeier (Füssen Tourismus und Marketing wäre der Hauptträger) warten gespannt

die Entscheidung der Gremien ab. „Es geht um eine Gesamtsumme von zwei Millionen Euro“, so Fredlmeier, und inhaltlich um die Schärfung als Kneipp-Kompetenzregion am Lechweg. Bereits 2006 wurde Breitenwang die Eignung des Sulfatwassers für Trinkkuren bescheinigt. Füssen hatte mit Bad Faulenbach eine ähnliche Quelle, „die mussten sie jedoch dichtmachen“, so Salchner. Eine Reaktivierung wäre nur mit entsprechender Behandlung des Wassers möglich gewesen, ergänzt Fredlmeier.

Für Primar Ladner ging es zuletzt vor allem um die Eignung des Kreckelmooser Heilwassers für Bäder. Im November 2014 hatte er den österreichischen „Bäderpapst“ Wolfgang Marktl bei einem Workshop zu Gast. Dieser erstellte ein Gutachten, das von der Gemeinde eingereicht wurde. Auch die Firma „Wasser Tirol“ arbeitete am entscheidenden Befund mit.

„Das Ziel wäre die Anwendung im BKH Reutte mit medizinischer Begleitung“, so Breitenwangs Bürgermeister Hanspeter Wagner.